ARGECANNA
Information

Dosierung von THC und CBD

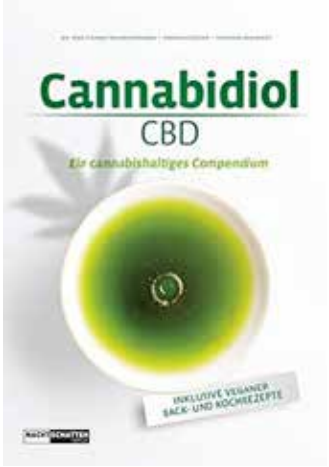
nach Dr. Franjo Grotenhermen

(Abdruck mit freundlicher Genehmigung des Nachtschatten-Verlags)

Die nierigsten Einstiegsdosen für reines THC (Dronabinol) sind 2 x 2,5 mg. Beim Cannabis-Extrakt Sativex wird mit einer Einstiegsdosis von einem Hub aus der Sprühflasche, entsprechend 2,7 mg THC und 2,5 mg CBD begonnen und dann täglich um einen Sprühstoß gesteigert. Die therapeutisch genutzten THC-Dosen können aber auch deutlich höher liegen. So verwenden Patienten häufig 0,5 bis 3 g Cannabisblüten. Bei einem THC-Gehalt von 15 Prozent entspräche dies einer Tagesdosis von 75 bis 450 mg. Einige Patienten verwenden jedoch noch höhere Dosen in einer Größenordnung von bis zu 1000 mg.

Die üblichen Dosen bei einer Behandlung mit CBD liegen im Allgemeinen zwischen 150 und 800 mg für Erwachene und 2 bis 25 mg pro kg Körpergewicht für Kinder. Diese Dosen werden normalerweise auf zwei Gaben verteilt, also beispielsweise morgens und abends zum Essen 2 x 250 mg.

So erhielten Kinder mit Epilepsie in einer klinischen Studie mit dem CBD-Extrakt Epidiolex eine konstante Dosis von 5 mg/kg Körpergewicht zusätzlich zu ihren aktuellen Epilepsiemedikamenten. Die tägliche Dosis wurde langsam bis zum Auftreten einer Unverträglichkeit oder dem Erreichen einer maximalen Dosis von 25 mg /kg Körpergewicht gesteigert. Erfahrungen von Ärzten, die Kinder mit Epilepsie behandeln, zeigen aber, dass manchmal auch schon eine Dosis von 2 mg/kg Körpergewicht wirksam sein kann. Dies würde bei einem 25 kg schweren Kind einer Tagesdosis von 50mg entsprechen. Bei einem Bedarf von 5 mg/kg Körpergewicht entspräche dies 125 mg pro Tag.
Bei einem Patienten mit Meige-Syndrom, einer seltenen Bewegungsstörung, waren 200 mg CBD wirksam (Snider e. a. 1984). In einer klinischen Studie zum Einsatz von CBD zur Behandlung von Schizophrenie wurde an der Universität Köln eine Tagesdosis von 800 mg eingesetzt (Leweke e. a. 2012). Diese Dosis war so wirksam wie ein normales Neuroleptikum.
In einer Studie an der Universität von São Paulo war CBD wirksam bei der Behandlung psychotischer Symptome bei Patienten mit Morbus Parkinson (Zuardi e. a. 2008). Die Patienten erhielten 150 mg CBD pro Tag.
In einem Experiment mit 48 gesunden Teilnehmern zeigte CBD bereits in einer geringen Dosierung von 32 mg Eigenschaften, die auf einen möglichen Nutzen bei Angststörungen schließen lassen (Das e. a. 2013). CBD könnte daher bereits in vergleichsweise geringen Dosen von 20 bis 40 Milligramm bei Erwachsenen messbare therapeutische Eigenschaften entfalten, in klinischen Studien wurden jedoch zum Teil deutlich höhere Dosen eingesetzt. Wie die Erfahrungen mit CBD bei Kindern mit Epilepsie zeigen, ist die individuelle Ansprechbarkeit sehr variabel. Einige Kinder sprechen bereits auf geringe Dosen an, während andere hohe Dosen benötigen – was mit entsprechend hohen Kosten verbunden ist. Andere sprechen gar nicht auf die Therapie an.

Weiterführende Buchtipps

Das Buch, dem diese Dosierungsempfehlungen entnommen sind, enthält deutlich mehr Details zur Dosierung bei spezifischen Krankheitsbildern – vgl. hierzu Grotenhermen, Franjo u. a.: „**Cannabidiol (CBD): Ein cannabishaltiges Compendium**“, Nachtschatten Verlag 2015, S. 20f. Ebenfalls von Franjo Grotenhermen u. a. im Nachtschatten-Verlag erschienen sind die Bücher „**Hanf als Medizin: Ein praxisorientierter Ratgeber**“, Nachtschatten-Verlag 2015, sowie „**Die Behandlung mit Cannabis und THC: Medizinische Möglichkeiten, Rechtliche Lage, Rezepte, Praxistipps**“, Nachtschatten-Verlag 2014.